

3. Mose vermochte nicht, den begonnenen Bau zu vollenden

Antonius schreibt: „Gott sah auf die unheilbare Plage (der Sünde), und weil sie so gewaltig groß geworden war, besuchte er in seiner Barmherzigkeit die Menschen, und in seiner Güte gab er ihnen nach einiger Zeit durch Mose das Gesetz. Mose legte ihnen gewissermaßen das Fundament für das Haus der Erlösung, indem er jene wuchernde Plage heilen wollte; aber er vermochte es nicht, den Bau des Hauses zu vollenden. Von oben her aber flehte der ganze Chor der Engel einmütig die Güte des Vaters um unsern Erlöser, dass er zu unserem Heil die Erde betrete; er ist ja unser großer und treuer Hoherpriester¹ und wahrer Arzt, der allein diese übergroße Plage heilen kann.

Dem Willen des Vaters entsprechend entäußerte er sich seiner Ehre, und obwohl er Gott war, nahm er Knechtsgestalt an, gab sich selbst dahin für unsere Sünden; unsere Missetaten demütigten ihn, *aber durch seine Wunde sind wir alle geheilt*².

Darum, meine lieben Kinder im Herrn, sollt Ihr wissen, dass er wegen unserer Ohnmacht die Gestalt der Ohnmacht annahm, wegen unserer Armut arm wurde und wegen unseres Todes die Gestalt des Todes anzog. Weil er also all dies für uns ertrug, beschwöre ich Euch, meine Liebsten im Herrn, dass wir *„unseren Augen nicht Schlaf, noch Schlummer unseren Lidern gönnen“*³ dürfen; wir müssen die unermessliche Güte Gottes, des Vaters, anflehen und bestürmen, bis er uns zu Hilfe kommt, und wir so den Trost der Ankunft und der Kraft Jesu erhalten, damit wir den Heiligen folgen, die sich beeilen, in der Zeit unserer Nachlässigkeit uns beizustehen, indem sie unserer Nachlässigkeit ihren Seeleneifer vorsetzen, so dass sie uns zur Zeit unserer Bedrängnis helfen können“⁴.

¹ Hebr 7,25

² Jes 53,5

³ Ps 131,4

⁴ Aus dem zweiten Brief des hl. Antonius, der „an die Mönche von Arsinoe“ gerichtet ist.